sah
zentralschweiz

# JAHRESBERICHT 2024

Finanzbericht:

## Integration

Arbeit: Sprungbrett oder Stolperstein? Lesen Sie, wie individuell angepasste Kurse und Jobcoachings in Luzern Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene nachhaltig integrieren.

Seite 4 →

## Bildung

Erfolgsfaktor Sprache: V-ZUG zeigt, wie unsere massgeschneiderten Deutschkurse in der Firma Sicherheit, Teamgeist und Innovation stärken – und Mitarbeitende fit für die Zukunft machen.

Seite 6 →

## Vermittlung

Wenn Erfahrung zählt: Wie das SAH Zentralschweiz älteren Stellensuchenden mit gezielter Unterstützung Türen öffnet – auch wenn Gesundheit und Alter dagegensprechen. Ein Beispiel, das Mut macht.

Seite 8 →

# WORTE DER PRÄSIDENTIN KATHARINA HUBACHER

→ Katharina Hubacher, Präsidentin SAH Zentralschweiz

**Katharina Hubacher**

Präsidentin SAH Zentralschweiz

Als ehemalige Grossstadträtin Grüne Luzern prägte Katharina Hubacher die Stadtluzerner Politik über 16 Jahre lang aktiv mit. Als frühere Leiterin der Sozialberatung Zenso Hochdorf/Sursee verfügt sie über grosse Erfahrung in der Sozialberatung sowie Sozialpolitik.

Mit dem neuen Geschäftsleiter Erik Keller und mit der neuen Finanzverantwortlichen Franziska Zimmermann zeigte der Start ins Jahr 2024, wie Veränderungen als Chancen genutzt werden können.

Veränderung heisst, Vertrautes zu verlassen, aber auch Bewährtes weiterzuführen. Dies haben die «Neuen» zusammen mit den bisherigen Mitarbeiter*innen des SAH Zentralschweiz sehr gut geschafft.

Die Ateliers für Frauen in Horw brauchten dringend eine Innovation in die Infrastruktur. Als sich eine Alternative in Luzern anbot, hiess es, schnell und mutig zu handeln, Altes verlassen und Neues aufbauen. Auch diese Veränderung ist gelungen. Die Ateliers für Frauen bieten weiterhin spezifische Arbeitsintegration für Frauen an. Die neuen Räume ermöglichen entsprechende Vorhaben. Die Produkte können vor Ort, am Wochenmarkt oder online verkauft werden.

Weitergeführt und vertieft werden konnte unsere bewährte Zusammenarbeit mit unseren Zuweiser*innen. Das SAH Zentralschweiz mit seinen Angeboten im Bereich Bildung und Arbeitsintegration ist weiterhin präsent, und bedeutet für viele Klient*innen eine wertvolle Unterstützung auf dem Weg in die Arbeitsintegration.

Ich danke allen Führungskräften und Mitarbeiter*innen herzlich, die sich im Jahr 2024 für das SAH Zentralschweiz eingesetzt und die Veränderungen mitgetragen haben.



# DYNAMISCHES UMFELD – GEWONNENE STABILITÄT

**Das dynamische Umfeld der Arbeitsintegration erfordert Flexibilität. Dem SAH Zentralschweiz ist dies 2024 gut gelungen, was sich in einer hohen Auslastung und einem positiven Betriebsergebnis zeigt. Die Entwicklungen variieren jedoch je nach Zielgruppe und zuweisender Stelle. Dies erfordert eine laufende Beobachtung und bei Bedarf rasches Handeln.**

**Erik Keller**

Erik Keller ist seit Januar 2024 Geschäftsleiter des SAH Zentralschweiz. Er blickt auf über zwanzig Jahre Erfahrung in Führungspositionen in Non-Profit-Organisationen (NPO) zurück, verfügt über ein BWL-Studium der Universität Fribourg mit Spezialisierung in NPO-Management und über einen Master in Entwicklung und Zusammenarbeit der ETH Zürich sowie ein CAS in Coaching als Führungskompetenz der Hochschule Luzern.

Seit Januar 2024 habe ich als Geschäftsleiter die Verantwortung übernommen. Nach herausfordernden Zeiten fand das SAH Zentralschweiz wieder zu mehr Stabilität – dank Angebotsanpassungen und steigender Nachfrage. Gleichzeitig führten Zusatzkurse und ein wachsender Coachingbedarf zu hoher Auslastung. Der ständige Wechsel zwischen Ausbau und Reduktion erfordert eine permanente Beobachtung und sorgfältiges Umsetzen von Massnahmen. Dieses dynamische Umfeld und die Zusammenarbeit mit vielen Auftraggebern durfte ich im ersten Jahr intensiv kennenlernen und aktiv mitgestalten.

> **Mein Dank gilt unseren Mitarbeitenden, denn ohne ihr Tun, zusammen mit einem breiten Netzwerk an Unternehmen und Organisationen, wäre all dies nicht möglich.**

Was mich als Geschäftsleiter besonders beeindruckt hat, ist das grosse Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeitenden. Ihr ressourcenorientierter Ansatz ermöglicht es, Menschen erfolgreich auf ihrem Weg (zurück) in den Arbeitsmarkt zu begleiten. Der Dank gilt ihnen und unserem starken Netzwerk von Arbeitgebenden in der Zentralschweiz – ohne sie wäre dieser Erfolg nicht möglich.

## Worauf blicke ich mit Stolz zurück, wenn ich an 2024 denke?

Drei Highlights aus dem vergangenen Jahr bleiben mir als Geschäftsleiter besonders in Erinnerung:

- das 10-Jahr-Jubiläum des Restaurants Libelle – ein von Beginn an erfolgreicher Betrieb der Arbeitsintegration,
- der Umzug der Ateliers für Frauen an die Taubenhausstrasse, mit neuen Räumlichkeiten und besserer Infrastruktur,
- die erfolgreiche Etablierung der LernLounge – ein niederschwelliges Walk-in-Angebot, lanciert mit der Caritas Zentralschweiz und der Dienststelle für Berufs- und Weiterbildung (DBW).

## Und was sagt der Blick in die Kristallkugel für die Zukunft voraus?

Der Wandel bleibt – mit konjunkturellen Schwankungen als Konstante. Umso wichtiger ist es, unsere Stärken in der Arbeitsintegration gezielt voranzutreiben. Ich bin überzeugt, dass das SAH Zentralschweiz gut aufgestellt ist, flexibel reagiert und sich marktorientiert weiterentwickelt.

# ARBEITSINTEGRATION – WEGBEREITER FÜR EIN EIGENSTÄNDIGES LEBEN

→ Jutta Kunz, Abteilungsleiterin Integrationsmassnahmen, DAF, Kanton Luzern

**Jutta Kunz**

Abteilungsleiterin Integrationsmassnahmen, DAF, Kanton Luzern

Das SAH Zentralschweiz führte im Jahr 2024 für die DAF Bewerbungskurse, Dossierschecks und Potenzialabklärungen durch sowie vermittelte im Rahmen von SAH Job Coaching Anstellungen, Praktika und Lehrstellen.

**Die Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen ist mehr als nur ein Schritt in die Arbeitswelt. Sie ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und Selbstständigkeit. Ein Gespräch mit Jutta Kunz, Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) des Kantons Luzern.**

**Arbeit ermöglicht die soziale und berufliche Integration. Welche weitere Bedeutung misst die Dienstelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) der Arbeitsintegration bei?**

Jutta Kunz: Die nachhaltige Arbeitsintegration von Menschen im Asyl- und Flüchtlingsbereich und ihre damit verbundene Ablösung von der wirtschaftlichen Sozialhilfe bilden die Kernaufgaben der DAF. Mit der Einführung der Integrationsagenda Schweiz haben sich Bund und Kantone auf eine neue Strategie geeinigt, wie wir Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene begleiten.



**Im Jahr 2024 hat der Bund eine verstärkte Arbeitsintegration gefordert, besonders für Menschen mit Schutzstatus S. Wie hat die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) darauf reagiert?**

Diese Forderung führte zu einem Systemwechsel: War die Teilnahme an Integrationsmassnahmen zuvor freiwillig, ist diese seit 2024 obligatorisch. Menschen mit Schutzstatus S müssen nun an Arbeitsintegrationsmassnahmen wie Deutschkursen und Jobcoachings teilnehmen – genau wie Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene. Die Nachfrage nach Bewerbungskursen ist seitdem erheblich gestiegen. Die DAF hat unter anderem in Zusammenarbeit mit weiteren Akteur*innen (Arbeitsmarktbeauftragter EJPD, WAS wira, BIZ, LUkraina) Sensibilisierungsveranstaltungen für Personen mit Status S durchgeführt. Innerhalb von 13 Monaten konnten wir so die Erwerbstätigkeit von Personen mit Status S von 19 Prozent auf 35,2 Prozent erhöhen und nähern uns den vom Bund aktuell geforderten 40 Prozent bzw. bis Ende 2025 45 Prozent.

**Welche Angebote braucht es, damit Arbeitsintegration auch in Zukunft gelingt?**

Erst müssen wir die Menschen nach ihrer Ankunft mit Basisinformationskursen dabei unterstützen, sich zurechtzufinden. Dann müssen wir die Menschen in der Arbeitsintegration eng und professionell sowie vor allem auch individuell beraten und begleiten. Wir führen Potenzialabklärungen durch, um Bildungspotenziale und -defizite aufzudecken und die Integration entsprechend zu gestalten. Dann folgen Qualifizierungsprogramme und Praxiseinsätze im ersten und zweiten Arbeitsmarkt. Als abschliessende Massnahme im Erstintegrationsprozess spielt das Jobcoaching eine wesentliche Rolle. Der Prozess wird begleitet mit regelmässigen Standortgesprächen.

**Die Arbeitswelt verändert sich gerade stark. Wie wirkt sich das auf die Arbeitsintegration aus?**

Die Anforderungen an Arbeitskräfte steigen, und nicht alle können mithalten. Unsere Aufgabe ist es, allen Personen, unabhängig vom Bildungsstand, einen Platz in der Arbeitswelt zu ermöglichen. Arbeitsintegration gelingt nur, wenn wir die persönliche Situation der Menschen berücksichtigen und so die Entwicklungsschritte anstossen. Für Menschen mit geringer Leistungsfähigkeit sind allenfalls neue Beschäftigungsformen notwendig. Dafür braucht es ein koordiniertes und kreatives Mitdenken aller Akteur*innen im Unterstützungssystem.

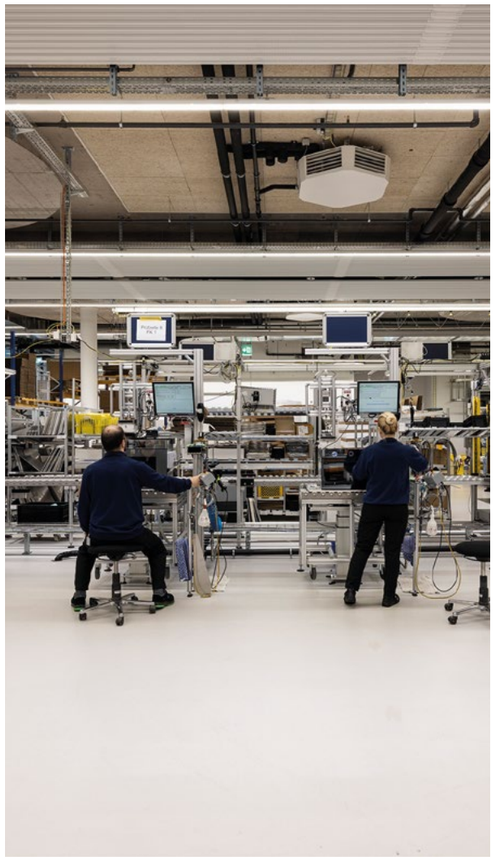
**Die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) arbeitet mit verschiedenen Arbeitsintegrationsorganisationen. Was erwarten Sie von diesen?**

Das Zusammenwirken verschiedener Fachstellen, also eine interdisziplinäre Vorgehensweise, ist für eine gelingende Integration unabdingbar. Wichtig ist auch, dass die DAF und die Partnerorganisationen ein gemeinsames Verständnis von Integration haben, die – wie gesagt – professionell, individuell und zielgerichtet erfolgen soll. Um die Integration zu optimieren, erwarten wir einen konstruktiven Austausch mit den Organisationen, in dem wir uns gegenseitig Rückmeldungen geben. Schliesslich erwarten wir von Arbeitsintegrationsprogramm-Anbietenden, dass sie flexibel auf sich verändernde Gegebenheiten im Arbeitsmarkt reagieren. Eine enge Vernetzung mit Wirtschaft und Gewerbe ist dabei unerlässlich.

**Die Anforderungen an Arbeitskräfte steigen, und nicht alle können mithalten. Unsere Aufgabe ist es, allen Personen, unabhängig vom Bildungsstand, einen Platz in der Arbeitswelt zu ermöglichen.**

# GEMEINSAM SPRECHEN, BESSER ARBEITEN

→ Sabrina Tobler im Showroom von V-ZUG



→ Einblick in die lokale Produktionsstätte

**Vor über hundert Jahren gegründet, produziert die V-ZUG AG bis heute Haushaltsgeräte, die als Inbegriff für Qualität gelten. Aber wie schafft es ein Traditionsunternehmen, nicht nur technologisch auf dem neusten Stand zu bleiben, sondern auch seine Mitarbeitenden fit für die Zukunft zu machen? Sabrina Tobler, Training- und Development-Managerin bei V-ZUG, verrät, warum ein Angebot beim SAH Zentralschweiz dabei eine Schlüsselrolle spielt – und was das alles mit neuen beruflichen Perspektiven, Teamspirit und unternehmerischem Erfolg zu tun hat.**

Wer das Firmengelände der V-ZUG AG betritt, merkt schnell: Hier dreht sich nicht nur alles um innovative Haushaltsgeräte, sondern auch um Menschen. Mit rund 2000 Mitarbeitenden – viele davon mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen – ist das Traditionsunternehmen aus Zug ein Spiegel unserer globalisierten Arbeitswelt. Um diesem vielfältigen Team mehr zu bieten als nur technisches Know-how, hat V-ZUG ein Bildungsangebot etabliert, das sich an den Bedürfnissen der Belegschaft orientiert: flexible Deutschkurse, in enger Zusammenarbeit mit dem SAH Zentralschweiz.

## Innovation und Integration

«Wir sind immer daran interessiert, unsere Mitarbeitenden in ihrer Entwicklung zu unterstützen, damit sie langfristig arbeitsmarktfähig bleiben und sich integrieren können», erklärt Sabrina Tobler. Dieser Ansatz sei umso wichtiger, da das Unternehmen auch vor grossen Veränderungen stehe. Neue Technologien, digitale Abläufe und komplexere Arbeitsprozesse machen Sprachkenntnisse unabdingbar. «Kommunikation ist das A und O. Um sicherzustellen, dass unsere Arbeitsabläufe und Prozesse funktionieren, dass die Arbeitssicherheit jederzeit gegeben ist und dass wir Produkte in Topqualität herstellen können, müssen sich unsere Mitarbeitenden fachlich wie auch persönlich verstehen.»

## Massgeschneiderte Angebote – mitten im Arbeitsalltag

Gemeinsam mit dem SAH Zentralschweiz hat V-ZUG ein massgeschneidertes Kursprogramm entwickelt: Die Kurse finden direkt am Standort statt, meist unmittelbar vor oder nach der Arbeitsschicht. Dadurch entfallen lange Wartezeiten und zusätzliche Wege. Der Grund dafür, so Sabrina Tobler: «Wir fordern die Teilnahme ein, also wollen wir auch auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden eingehen.» Insgesamt werden wöchentlich bis zu neun Klassen von A1 bis B1 parallel angeboten, wobei A1- und A2-Kurse sogar während der Arbeitszeit besucht werden können – ein beachtliches organisatorisches und finanzielles Engagement des Unternehmens.



## Profitieren auf mehreren Ebenen

Zum einen steigern die Deutschkurse die Effizienz: Wer versteht, was gefordert und was im Teammeeting besprochen wird, arbeitet sicherer an den Maschinen und kann Arbeitsanweisungen besser umsetzen. «Zum andern ist es auch wichtig für die gesellschaftliche Integration», bringt es Sabrina Tobler auf den Punkt. Ein konkretes Beispiel zeigte sich bei einem Mitarbeitenden, der dank seiner verbesserten Deutschkenntnisse in eine neue Funktion wechseln konnte. Solche Erfolgsgeschichten sind nicht nur für die Einzelnen wertvoll, sondern auch für die Teams, in denen Barrieren abgebaut und Zusammenarbeit erleichtert wird.

## SAH Zentralschweiz als flexibler Bildungspartner

Neben den Verbesserungen im Arbeitsalltag spielt für V-ZUG auch die finanzielle Komponente eine wichtige Rolle. Hier punktet das SAH Zentralschweiz mit seiner Erfahrung und der Möglichkeit, vom Kanton mitsubventionierte Sprachkurse anzubieten. «Die Subventionen sind mitentscheidend, dass wir eine so grosse Zahl an Kursen anbieten können», betont die Verantwortliche. Auch der Kanton habe ein Interesse daran, dass Mitarbeitende Deutsch lernen: Für die regionale Wirtschaft ist eine gut integrierte und sprachlich versierte Belegschaft ein Gewinn. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Chancengerechtigkeit und zum sozialen Zusammenhalt in der Zentralschweiz geleistet.

## Gemeinsam stark – ein Angebot für alle

Was bei V-ZUG im grossen Stil geschieht, kann auch im kleineren Rahmen funktionieren. Wer als Unternehmen das Potenzial in der Vielfalt seiner Mitarbeitenden erkennt, und zugleich Fachkräfte langfristig halten möchte, profitiert von einer Kooperation mit dem SAH Zentralschweiz. Auch wenn die künstliche Intelligenz sich im Alltag breitmacht, beruht der zwischenmenschliche Austausch weiterhin auf der gesprochenen Sprache. Die Training- und Development-Managerin von V-ZUG ist darum überzeugt, dass der Bedarf noch lange anhält: «Sprache ist die Grundlage für alles Weitere. Wenn wir bei uns in der Fabrik in Zug die Deutschkenntnisse unserer Mitarbeitenden fördern, investieren wir in die Zukunft.» Eine Zukunft, in der Menschen, Maschinen und Innovationen Hand in Hand gehen – und in der Deutschkurse weit mehr sind als trockene Grammatikstunden, sondern der Schlüssel zu persönlichem und unternehmerischem Fortschritt.

> **Sprache ist die Grundlage für alles Weitere. Wenn wir bei uns in der Fabrik in Zug die Deutschkenntnisse unserer Mitarbeitenden fördern, investieren wir in die Zukunft.**

### Sabrina Tobler

Sabrina Tobler kam 2021 zu V-ZUG und arbeitet in der Personalentwicklung. Zusammen mit ihren Kolleg*innen der Personalentwicklung konzipiert sie das vielseitige interne Weiterbildungsangebot, koordiniert Lerninhalte und sensibilisiert Mitarbeitende zu aktuellen Unternehmensthemen. Dazu zählt auch die enge Zusammenarbeit mit dem SAH Zentralschweiz.

# MENSCHLICHE BETREUUNG UND ECHTE UNTERSTÜTZUNG

→ Andreas Weibel trägt massgeblich zum Unterhalt der Infrastruktur im Institut für Arbeitsagogik bei

**Der Weg zurück in die Arbeitswelt ist selten einfach – für ältere Menschen ganz besonders. Unterstützt vom SAH Zentralschweiz, ist Andreas Weibel, 62 Jahre, diesen Weg gegangen und hat die Chance für einen Neustart erhalten. Diese zu packen, ist er fest entschlossen.**

Zehn Jahre lang arbeitete Andreas Weibel als Techniker und Hauswart im Neubad, dem Luzerner Kultur- und Begegnungszentrum. Gemeinsam mit zwei Mitarbeitern sorgte er für die umfassende Vorbereitung der Veranstaltungen, überwachte die Hausordnung und führte Reparaturen durch – eine fordernde Arbeit, die er engagiert ausführte. Veränderungen in der Organisation und interne Probleme belasteten ihn zunehmend. Als sich sein Schlaf stetig verschlechterte, suchte er seinen Hausarzt auf, der ein Burn-out diagnostizierte und ihn krankschrieb. Der abrupte Ausstieg aus dem Arbeitsleben traf ihn schwer.

«Ich bin ein Bauernkind. Arbeit ist für mich Leben. Schon als Kind und während der Ausbildung zum Schreiner habe ich viel gearbeitet», erzählt er. Doch der gesundheitliche Zusammenbruch zwang ihn zu monatelanger Ruhe und stürzte ihn in eine grosse psychische und körperliche Krise. Fortan verbrachte er einsame Stunden in seiner kleinen Wohnung, verliess sie nur für Arzttermine und Einkäufe – und rauchte viel. Als sein Hausarzt eine zunehmende Kurzatmigkeit feststellte, folgten Untersuchungen im Spital und die Diagnose COPD, eine chronische Lungenerkrankung, die die körperliche Belastbarkeit einschränkt. Mit der Erkrankung attestierte ihm der Arzt eine Arbeitsfähigkeit von sechzig Prozent.



Eine äusserst ungünstige Ausgangslage für die Arbeitssuche, wie er nach fast eineinhalb Jahren Rekonvaleszenz realisieren musste. Über achtzig Bewerbungen verschickte er erfolglos. Hätten verschiedentlich die Qualifikationen gepasst, sei bei einem Grossteil der Bewerbungen sein Alter das grosse Hindernis gewesen, berichtet er ernüchtert.

## Aufbruch und Struktur

Auf der Suche nach Struktur im Alltag und neuer Motivation für seine Bewerbungen bat Andreas Weibel seinen RAV-Berater um Hilfe. Dieser empfahl ihm den SAH Kurs «Perspektive Arbeit», eine Arbeitsintegrationsmassnahme für Menschen über fünfzig Jahre. Während fünf Wochen entwickelte er in Einzel- und Gruppensettings Strategien für den Wiedereinstieg und analysierte die Chancen, die der Arbeitsmarkt ihm noch bot.

«Beim SAH Zentralschweiz spürte ich sofort eine menschliche Betreuung und echte Unterstützung», sagt er dankbar. Die mit dem Kurs gewonnene Tagesstruktur sowie den Austausch mit den anderen Teilnehmenden schätzte er sehr. «Ich bin eine kommunikative Person und habe gerne im Kurs mitgemacht. Dabei habe ich auch versucht, positiv auf die weniger motivierten Teilnehmenden einzuwirken.»

Nach Abschluss des Kurses erhält er weiterhin Unterstützung von seiner Job Coachin, die ihn auf Stellen aufmerksam macht und ihn rund um die Arbeitssuche begleitet. «Die grösste Hilfe für mich ist zu wissen, dass da jemand ist, der mich unterstützt und an mich glaubt», sagt er. Dass diese Hilfe so schnell zu einer Anstellung führen würde, hatte er nicht erwartet.

## Chance packen und weiter bewerben

Über einen direkten Kontakt des SAH Zentralschweiz zum IFA, Institut für Arbeitsagogik, Luzern, hat er eine Teilzeitanstellung erhalten. Seit wenigen Wochen kümmert er sich von Montag bis Freitag um die Bereitstellung der Seminar- und Meetingräume sowie den Unterhalt der Teeküche.

Nach langer Arbeitslosigkeit und mit gesundheitlichen Einschränkungen tastet er sich zurück ins Berufsleben. Dankbar für diese Anstellung und im Wissen, dass er dieser über das Pensionsalter hinaus nachgehen kann, ist er engagiert gestartet. Er will seine Chance packen. Dass ihn die Arbeit körperlich fordert, stimmt ihn nachdenklich. Vor seiner Lungenerkrankung war er es gewohnt, intensiver und länger zu arbeiten. Aber auch davon lässt sich der Optimist nicht entmutigen und hofft, dass sich sein Körper noch besser an die Arbeit gewöhnen wird.

Gerne würde er nun seine ganze Energie in die Arbeit stecken. Doch er hat die Pflicht, sich für weitere dreissig Stellenprozente zu bewerben. «Die fünf Bewerbungen pro Monat sind für mich eine Qual. Ich möchte mich davon befreien und überlege mir eine Frühpension», sagt Andreas Weibel zum Schluss. Und vielleicht könne er beim IFA dereinst auch etwas mehr arbeiten und kleinere Reparaturen übernehmen. Eine Arbeit, die der versierte Handwerker gerne erledigen würde und die der Arbeitgeber in Aussicht gestellt hat.

Seinem jüngeren Ich würde er raten, besser auf die eigene Gesundheit zu achten und nie den Glauben an sich selbst zu verlieren. «Jeder Mensch wird irgendwo gebraucht. Wir müssen nur den richtigen Ort finden», sagt er und verabschiedet sich mit einem herzlichen Dankeschön.

**„Beim SAH Zentralschweiz spürte ich sofort eine menschliche Betreuung und echte Unterstützung.**

# ATELIERS FÜR FRAUEN – GEGLÜCKTER NEUSTART

→ Eine Teilnehmerin der Ateliers für Frauen bei der Arbeit

**Im September 2024 haben die Ateliers für Frauen ihren neuen Standort an der Taubenhausstrasse 38 in Luzern bezogen. Dem vorausgegangen ist eine lange Suche nach einem Ort mit mehr Laufkundschaft und helleren Räumen.**

Gross war die Freude, als Anfang September 2024 der Umzug der Ateliers für Frauen von Horw nach Luzern erfolgte. Seit Wochen bereiteten sich das Team und die Teilnehmerinnen darauf vor. Bedeutend länger dauerte die Suche nach einem neuen Ort. «Drei Jahre haben wir gesucht, bis wir einen neuen Standort gefunden haben», erzählt Sibylle Schmidt, Betriebsleiterin, und ergänzt: «Die neuen Räume sind für uns ein Glücksfall. Die Bedingungen hinsichtlich Lage, Raumgrösse und Licht sind deutlich besser als in Horw.»

Für die Teilnehmerinnen bedeuten die neuen Räume mehr Ruhe und Konzentration. Während die Ateliers in Horw mehrheitlich in einem offenen grossen Raum angeordnet und zu bestimmten Zeiten auch laut waren, sind sie an der Taubenhausstrasse kleiner und auf vier Stockwerke verteilt. Für Frauen, die sich auch mal zurückziehen wollen, gibt es einen Ruheraum. Wer konzentriert an einer Bewerbung arbeiten möchte, oder ein Coachinggespräch hat, findet im obersten Stockwerk Arbeits- und Besprechungsräume. Viel Tageslicht auf allen Stockwerken sorgt für eine helle und freundliche Atmosphäre sowie einen Blick in die Stadt und die nahen Berge.

Auch im Quartier fühlt sich das Ateliersteam rundum wohl. Erste Kontakte zur Nachbarschaft wurden geknüpft, und Kooperationen sind entstanden. «Den Bewohnerinnen des Hauses Hagar dürfen wir das Mittagessen liefern. Im nahen Kiosk Eichhof werden unsere Produkte verkauft», berichtet Sibylle Schmidt.

Bei der Arbeit werden die Frauen von qualifizierten Arbeitsagoginnen unterstützt und gefördert. Im Verkaufsladen, wo sich auch die Ateliers Verkauf & Deko und Floristik befinden, werden die handgefertigten Produkte verkauft. Auch über den Webshop Socialstore, auf dem Luzerner Wochenmarkt und bei weiteren Luzerner Abnehmer*innen sind die Atelierprodukte erhältlich. Je auf einem weiteren Stockwerk befinden sich die Ateliers Malen & Papier, Textil und Küche.

Mit dem Umzug geht im Atelierteam eine Aufbruchstimmung einher. Diese wird genutzt, um mit einem neuen Sortiment die Verkäufe zu erhöhen und gleichzeitig die Tätigkeit der Frauen noch näher am Markt auszurichten. Weiter soll der Verkauf ausgebaut und die Akquise von Firmenkunden intensiviert werden. Was bei allen Arbeiten und Produkten gilt? Sie bekräftigen erwerbslose Frauen in ihrem Tun und ihrem Selbstvertrauen und befähigen sie für eine Tätigkeit im allgemeinen Arbeitsmarkt. Einigen wenigen Frauen bieten die Ateliers einen Dauerarbeitsplatz.

Den Umzug und die damit verbunden Kosten hat das SAH Zentralschweiz mit Eigenmitteln und Beiträgen von Stiftungen finanziert.

## Die Ateliers für Frauen

Sechzig erwerbslosen Frauen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren bieten die Ateliers für Frauen eine Tätigkeit in den Bereichen Floristik, Küche, Textil, Malen & Papier sowie Verkauf & Deko. Als neuere Zielgruppe sind junge Frauen hinzugekommen, die ein Motivationssemester oder eine IV-Integrationsmassnahme absolvieren. Neben praktischen Arbeitsaufträgen in den Ateliers bietet das Programm auch Bewerbungscoaching und Standortbestimmungen und fördert die Frauen im Umgang mit digitalen Medien.



# RESTAURANT LIBELLE – RÜCKBLICK AUF EIN REKORDJAHR

→ Leitungsteam Restaurant Libelle: Serviceleiterin Judit Reisz, Küchenchef Gian Crameri, Geschäftsführerin Manuela Bernasconi

Das Restaurant Libelle kann auch 2024 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Eines der Highlights war sicherlich das Fest zum zehnjährigen Jubiläum im Mai 2024. Über hundert Personen, darunter zahlreiche Stammgäste, Vertreter*innen von zuweisenden Stellen, Lieferanten und Partnerbetriebe, Freunde und Bekannte, besuchten den Tag der offenen Tür und liessen sich mit Köstlichkeiten verwöhnen.

Das Jubiläumsjahr war auch ein Rekordjahr. Noch nie war der Restaurantumsatz so hoch wie im Jahr 2024. Ein schönes Zeichen dafür, dass die Libelle als Quartierbeiz bestens etabliert und aus dem Luzerner Maihof nicht mehr wegzudenken ist. Nebst einer treuen Stammkundschaft lockt die Libelle aber auch immer wieder neue Gäste an. Insbesondere der Wochenendbrunch ist nach wie vor sehr beliebt, und dies weit über die Stadtgrenzen hinaus. Insgesamt knapp 31’000 Speisegäste durften im Jahr 2024 zum Frühstück, Zmittag oder Znacht empfangen und zahlreiche Bankettgesellschaften bewirtet werden. Vom Tauf- und Erstkommunionsessen über Leidessen, Geburtstagsfeiern und Hochzeitfeste bis hin zum Vereins- und Weihnachtsanlass war alles dabei – Kulinarik und Ambiente sowie Herzlichkeit und Gastfreundschaft wurden stets gelobt.

Während der Gastrobetrieb Libelle im Jahr 2024 weiter wuchs, hat sich der Arbeitsintegrationsbetrieb Libelle stabilisiert. Insgesamt 44 Teilnehmende wurden durch Abklärung, Beratung, Training und Qualifizierung individuell auf ihrem Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt begleitet – eine erfreuliche Zahl im Vergleich zu den Vorjahren mit der Coronakrise.

# KONSOLIDIERTE BILANZ 2024

## Aktiven

| (in CHF) | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| **Umlaufvermögen** | | |
| Flüssige Mittel | 1’482’903 | 1’118’304 |
| Wertschriften | 1’315’125 | 1’252’492 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 884’272 | 1’187’183 |
| Übrige Forderungen | 53’710 | 73’659 |
| Vorräte | 35’176 | 25’754 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 196’153 | 317’255 |
| **Total** | **3’967’339** | **3’974’647** |
| | | |
| **Anlagevermögen** | | |
| Finanzanlagen | 1’000 | 1’000 |
| Mietzinsdepot | 179’823 | 153’854 |
| Mobile Sachanlagen | 278’902 | 227’715 |
| **Total** | **459’725** | **382’568** |
| | | |
| **Total Aktiven** | **4’427’064** | **4’357’215** |

## Passiven

| (in CHF) | | |
|---|---|---|
| **Kurzfristiges Fremdkapital** | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 242’588 | 171’444 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 134’085 | 145’651 |
| Vorauszahlungen | 646’410 | 666’095 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 209’620 | 575’029 |
| **Total kurzfristiges Fremdkapital** | **1’232’703** | **1’558’219** |
| | | |
| **Langfristiges Fremdkapital** | | |
| Rückstellungen | 0 | 0 |
| **Total langfristiges Fremdkapital** | **0** | **0** |
| | | |
| **Total Fondskapital (zweckgebundene Fonds)** | **1’346’116** | **1’217’481** |
| | | |
| **Total Fremdkapital und Fondskapital** | **2’578’819** | **2’775’700** |
| | | |
| **Organisationskapital** | | |
| Einbezahltes Kapital | 220’663 | 220’663 |
| Freies Kapital | 629’274 | 410’300 |
| **Total Freies Kapital** | **849’937** | **630’963** |
| | | |
| Gebundenes Kapital transgusto GmbH | 442’403 | 404’657 |
| Gebundenes Kapital Personal SAH Zentralschweiz | 213’694 | 224’005 |
| Gebundenes Kapital Innovationen | 50’000 | 21’140 |
| Gebundenes Kapital Ateliers für Frauen | 278’764 | 287’303 |
| Gebundenes Kapital SAH Bewerbungsunterstützung | 13’447 | 13’447 |
| **Total Gebundenes Kapital** | **998’308** | **950’552** |
| | | |
| **Total Freies und Gebundenes Kapital** | **1’848’245** | **1’581’515** |
| | | |
| **Total Passiven** | **4’427’064** | **4’357’215** |



# KONSOLIDIERTE BETRIEBSRECHNUNG 2024

| (in CHF) | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Ertrag aus Geldsammelaktionen** | | |
| Spenden | 61’906 | 65’787 |
| Spenden, Legate zweckgebunden | 163’483 | 80’302 |
| Mitgliederbeiträge | 12’751 | 12’600 |
| **Total** | **238’141** | **158’689** |
| | | |
| **Ertrag aus erbrachten Leistungen** | | |
| Produktionsertrag | 1’631’119 | 1’612’307 |
| Beiträge öffentliche Hand | 6’590’599 | 6’572’105 |
| Beiträge Institutionen | 151’951 | 544’057 |
| - Mehrwertsteuer | -205 | -196 |
| - Debitorenverluste | -271 | -1’080 |
| **Total** | **8’373’193** | **8’727’192** |
| **davon zweckgebundene Leistungen** | 71'516 | 39’498 |
| | | |
| **Rückerstattungen** | | |
| Rückerstattungen Wirtschaftliche Sozialhilfe | 117’083 | 131’105 |
| **Total** | **117’083** | **131’105** |
| | | |
| **Total Betriebsertrag** | **8’728’417** | **9’016’986** |
| | | |
| **Direkter Projektaufwand** | | |
| Aufwand Produktion | 407’998 | 417’962 |
| Direkter Projektaufwand | 49’083 | 49’139 |
| Personalaufwand | 5’234’603 | 5’474’998 |
| Reise- und Repräsentationsaufwand | 9’501 | 10’223 |
| Personalaufwand Projektteilnehmende | 123’831 | 411’213 |
| Arbeitsleistungen Dritter | 313’655 | 129’986 |
| Sachaufwand | 1’184’728 | 1’185’997 |
| Unterhaltskosten | 168’022 | 92’534 |
| Abschreibungen | 43’767 | 48’691 |
| **Total** | **7’535’188** | **7’820’742** |
| | | |
| **Administrativer Aufwand** | | |
| Personalaufwand | 591’591 | 668’355 |
| Reise- und Repräsentationsaufwand | 940 | 513 |
| Arbeitsleistungen Dritter | 0 | 18’502 |
| Sachaufwand | 257’021 | 265’369 |
| Unterhaltskosten | 4’046 | 6’262 |
| Sammelaufwand | 22’337 | 29’084 |
| Abschreibungen | 25’044 | 32’990 |
| **Total** | **900’979** | **1’021’074** |
| | | |
| **Betriebsergebnis** | **292’251** | **175’170** |
| | | |
| Finanzertrag | 70’439 | 46’946 |
| Finanzaufwand | -5’043 | -6’663 |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag | 37’719 | 15’897 |
| **Jahresergebnis vor Entnahme bzw. Zuweisung an/aus zweckgebundene/-n Fonds** | **395’366** | **231’350** |
| | | |
| **Zuweisung bzw. Entnahme an zweckgebundene Fonds** | **-128’636** | **165’529** |
| | | |
| **Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital** | **266’731** | **396’879** |
| Zuweisung bzw. Entnahme an/aus gebundenes/-m Organisationskapital | -47’756 | -69’458 |
| Zuweisung bzw. Entnahme an/aus freies/-m Kapital | -218’975 | -327’421 |
| **Jahresergebnis nach Zuweisungen** | **0** | **0** |

# LEISTUNGSBERICHT

## Ziele des Vereins SAH Zentralschweiz

Das SAH Zentralschweiz ist ein Sozialunternehmen für Arbeitsintegration. Wir beraten, bilden und beschäftigen stellensuchende Personen, anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen. Wir unterstützen sie wirkungsvoll bei der beruflichen, sprachlichen und gesellschaftlichen Integration und ermöglichen den Zugang zum Arbeitsmarkt oder zu eigenen Projekten.

Wir sind Teil des SAH Schweiz, der schweizweit grössten Organisation für Arbeitsintegration.

## Vorstand

**Katharina Hubacher**
Präsidentin

**Martin Hošek**
Vizepräsident und Vertreter
SP Kanton Zug

**Pia Engler**
Vertreterin SP Kanton Luzern

**Patrick Markmiller**
Vertreter Wirtschaft

**Heidi Rebsamen**
Vertreterin Gewerkschaften
sowie Grüne Luzern

**Mike Steimann**
Vertreter Wirtschaft

**Elisabeth von Capeller**
Vertreterin internationale
Zusammenarbeit

**Marc Zimmermann**
Vertreter Bildung

**Sandra Dietrich**
Vertreterin Personalkommission

**Interessensbindung**
Die relevanten Verbindungen und Mandate der Vorstandsmitglieder werden im Finanzbericht aufgeführt:
www.sah-zentralschweiz.ch/finanzbericht

## Geschäftsleitung

**Erik Keller**
Geschäftsleiter

**Silvan Glanzmann**
Leiter Bildung und Qualifizierung

**Barbara Meier**
(bis 31.12.2024)
Leiterin Arbeit und Vermittlung

**Claudia Wüest**
(Eintritt 1.2.2025)
Leiterin Arbeit und Vermittlung

**Franziska Zimmermann**
(seit 1.3.2025 neu als Mitglied der Geschäftsleitung)
Leiterin Finanzen & ICT

## Verwaltungsrat transgusto GmbH (Restaurant Libelle)

- **Beat Däppeler**
  Geschäftsführender Gesellschafter transgusto GmbH
- **Marcel Budmiger**
  Mitglied Verwaltungsrat transgusto GmbH
- **Katharina Hubacher**
  Präsidentin SAH Zentralschweiz
- **Erik Keller**
  Geschäftsleiter SAH Zentralschweiz
- **Caroline Rey**
  Mitglied Verwaltungsrat transgusto GmbH
- **Samuel Vörös**
  Gastroexperte im Verwaltungsrat transgusto GmbH

## Revisionsstelle

BDO Visura AG, Luzern



# DANKESCHÖN

→ Eine Instruktion in der Holzwerkstatt unseres neuen Angebots DAF Praxisassessment

Wir danken unseren Spender*innen und Mitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung.
Ein besonderer Dank gilt zudem allen öffentlichen und privaten Institutionen, die unsere Arbeit im Jahr 2024 gefördert haben.

Institutionelle Spenden/finanzielle Zuwendungen (ab CHF 1000 Franken):

- Albert Koechlin Stiftung, Luzern
- Arthur Waser Foundation, Luzern
- atDta-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe, Rapperswil-Jona
- Gemeinnützige Gesellschaft, Luzern
- Katholische Kirche, Luzern
- Katholische Kirchgemeinde, Kriens
- Louisa und Walter Stettler-Kaufmann-Stiftung, Luzern
- Migros Kulturprozent, Luzern
- Reformierte Kirche, Luzern
- Römisch-Katholische Landeskirche, Luzern
- SAH / Solidar Personal Solifonds, Vevey
- Volkshausgenossenschaft, Luzern

## Standorte SAH Zentralschweiz

**SAH Zentralschweiz**
**Geschäftsstelle**
**Arbeit und Vermittlung**
Spannortstrasse 7
6003 Luzern
Tel. 041 700 60 60
info@sah-zs.ch

**SAH Zentralschweiz**
**SAH Job Support / SAH Job Coaching**
Centralstrasse 28
6210 Sursee
Tel. 041 700 60 61
bildung@sah-zs.ch

**SAH Zentralschweiz**
**Bildung und Qualifizierung Luzern**
Birkenstrasse 12
6003 Luzern
Tel. 041 700 60 61
bildung@sah-zs.ch

**LernLounge Luzern**
Birkenstrasse 8
6003 Luzern
Tel. 041 700 60 65
info@lernlounge.org

**LernLounge Sursee**
Centralstrasse 28
6210 Sursee
Tel. 041 700 60 65
info@lernlounge.org

**SAH Zentralschweiz**
**Ateliers für Frauen**
Taubenhausstrasse 38
6005 Luzern
Tel. 041 700 60 00
ateliersfuerfrauen@sah-zs.ch

**SAH Zentralschweiz**
**Bildung und Qualifizierung Zug**
Altgasse 46
6340 Baar
Tel. 041 700 60 62
zug@sah-zs.ch

**Restaurant Libelle**
**transgusto GmbH**
Maihofstrasse 61
6006 Luzern
Tel. 041 420 61 61
www.restaurantlibelle.ch

www.sah-zentralschweiz.ch
PC-Konto 60-480662-7
IBAN CH25 0900 0000 6048 0662 7

**Jetzt mit TWINT spenden!**

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

**Impressum**
Herausgeberin: SAH Zentralschweiz
Konzept/Text/Redaktion: Erik Keller, Andrea Schultheiss, Pawel Streit
Judith Bachmann, Bachmann Text/Konzept
Fotografie: Pawel Streit, Luzern und Philipp Obkircher, V-ZUG
Gestaltung: BÜRO ZWOI GmbH, Luzern
Druck: Druckerei Ebikon AG, Luzern